



Ev. VERSÖHNUNGS
KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-BIESDORF

Gemeindebrief Februar-März 2008

GNADENLICHT

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF
EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN



OSTERNACHT MIT OSTERFEUER

+++ Seite 10

WELTGEBETSTAG

+++ Seite 13

INHALTLICHT

Impressum

03 **INNERLICHT**
Andacht

04 **DEUTLICHT**
Bericht aus dem GKR

05 **GEMEINDELICHT**
Impressionen von der Gemeindeadventsfeier

06 Weihnachten – Krippenspielzeit

07 Theater am Heiligabend – ein Rückblick

08 Gute Vorsätze für das neue Jahr ... ?

09 Neues aus dem Schneckenhaus

10 „7 Wochen ohne – die Fastenzeit“

11 Osternacht: „... in der Nacht, da er verraten ward ...“

12 Gemeinde-Jahresplanung 2008/Teil 1

Vorsicht, Falle!

13 **STREULICHT**
Weltgebetstag/Termine in unserer Gemeinde

14 25 Jahre ökumenisches Forum

15 Einladung zum Fest der Mitarbeiter

16 **KIND+JUGENDLICHT**
Termine und Aktuelles

Konfirmandenwochenende in Woltersdorf

18 **FÜRSORGLICHT**
Der Rumänienreis berichtet

19 **KLANGLICHT**
Musik in unserer Gemeinde

PoGo Chor Biesdorf – Singen und Spaß haben!

20 **LEBENSLICHT**
Freude und Leid in unserer Gemeinde

21 **FACKELLICHT**
Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

22 **TREFFLICHT**
Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

23 **ÖFFENTLICHT**
Adressen und Kontakte

24 **HERRLICHT**
Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

Anmerkung der Redaktion
Über Ihre Beiträge zum
Gemeindeleben freuen wir uns.
Sie sind jederzeit willkommen.
Namentlich gezeichnete
Beiträge geben die Meinung
des Autors wieder.
Wir behalten uns Kürzungen
vor. Wir bitten darum, Beiträge
unter unbedingter Beachtung
des Redaktionsschlusses (!)
im Gemeindebüro abzugeben
oder an folgende Adresse zu
schicken:

redaktion@ev-kirche-biesdorf.de

Bei digitaler Versendung
verzichten Sie bitte auf das
PDF-Format.

Redaktion
Katrin Stein,
Petra Stüber,
Katja Widmann
und Wolfram Geiger

Die nächste Ausgabe des
Gemeindebriefes GNADENLICHT
erscheint im April 2008.

Anzeigen- und Redaktionsschluss
ist am 5. März 2008.

Mediadaten finden Sie unter:
www.ev-kirche-biesdorf.de

Titelbild:

Altartuch, Gnadenkirche

Foto: Guido Paperitz

Gestaltung: Katrin Stein,
Katja Widmann

Der Gemeindebrief wurde auf
total chlorfreiem Papier gedruckt.

Monatsspruch Februar: **„Jesus Christus spricht: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt nur, dass ihr's empfangt, so wird's euch zuteil werden.“** (Markus 11,24)

Liebe Gemeinde, was mag Ihnen dazu einfallen? Die kindlichen Versuche, mit Beten eine gute Zensur herbei zu „beten“ oder eine begangene „Sünde“ „verschwinden“ zu lassen? Die aufrechten Bitten um Arbeit bei Arbeitslosigkeit, um Genesung bei Krankheit? Unser Monatsspruch hat „Verführendes“ an sich (und wurde leider auch oft missbraucht!): „alles, was ihr bittet in eurem Gebet“ soll uns zuteil werden. Aber – es gibt eine Bedingung. Wir müssen glauben. Der Glaube ist die Voraussetzung für ein wirksames Gebet. Das gilt in zweierlei Hinsicht: Zum einen ist hier die Rede vom Gebet der Gemeinde, der Gemeinschaft. Also nicht der Glaube, die Hoffnung und die Wünsche des Einzelnen sind gefragt, sondern die der ganzen Gemeinschaft. Das erfordert ein heiles und funktionierendes Verhältnis der Gemeinde untereinander. Das Gebet ist fruchtlos, wenn es zwischen den Nachbarn, Brüdern und Schwestern nicht stimmt, wenn dort das Gegeneinander vorherrscht. Und zweitens orientieren sich die Gebete der Gemeinschaft immer an Gott. Der ganze Glaube der Gemeinde ist auf Gott ausgerichtet, er bestimmt die Beziehung zu Gott, er

ist Vertrauen in Gott. Insofern lernt die Gemeinde im Gebet Gottes Willen zu erkennen, ihn zu bejahen und um seine Erfüllung zu bitten. Das Vaterunser ist nicht umsonst das Gebet der Christenheit. Alles, all unser Wünschen und Hoffen, uns betreffend, die Welt betreffend – es hängt immer am Willen Gottes: „Dein Wille geschehe“! Wahres Beten ist ein ständiges Einüben in diesen göttlichen Willen!

Unser Monatsspruch steht kurz vor dem Beginn der Passionsgeschichte im Markusevangelium. Den Jüngern – den Gemeindegliedern – wird ein Weg gewiesen, wie sie die Leidensgeschichte Jesu begleiten sollen: im Glauben und im Gebet. Das heißt im Anerkennen des göttlichen Willens. Jesus selbst macht es uns vor. In der schlimmen Stunde im Garten Gethsemane, von seinen schlafenden Jüngern verlassen, bittet er: „Lass doch den Kelch an mir vorübergehen!“ Wie nah ist uns das, wie menschlich verständlich! Aber dann betet er weiter, gibt sich ganz in die Hand seines Vaters, ergibt sich ganz in seinen Willen: „Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.“ Glaube ist kein Kinderspiel. Es kann dabei sogar um Leben und Tod gehen. Dann zu sagen: „Dein Wille geschehe!“ will (auch uns) trösten und stärken. Möge die Kraft zum Wort: „Dein Wille geschehe!“ Ihren Lebensweg begleiten!
Ihre Pfarrerin C. Pfeiffer

DEUTLICH

Bericht aus dem GKR

GKR-SITZUNG AM 12.12.2007

Diese Zusammenkunft war die erste des neu gewählten Gemeindegottesdienstrates. Seine erste Entscheidung bestand in der Wahl des neuen Vorsitzenden. Norbert Geißler nahm nach der Wahl diese Aufgabe für die nächsten drei Jahre an.

Die Mitarbeit der GKR-Mitglieder in den Ausschüssen werden wir während der Rüstzeit im Januar bedenken und entscheiden.

Einige Mitarbeiterinnen unseres Kindergartens streben zusätzliche Qualifikationen an. Die Lehrgänge beginnen 2008 und werden über einen Zeitraum von zwei Jahren gehen. Hierzu gab der GKR gern seine Zustimmung.

Regelmäßig zum Jahreswechsel steht auch die Ausarbeitung des Gemeindehaushaltes an. Nach derzeitigem Stand werden wir das Jahr 2007 leicht positiv abschließen, so dass wir „ohne Schulden“ den nächsten Haushalt planen können.

Damit Sie noch besser über das Gemeindeleben informiert werden, hat der GKR der Erweiterung des GNADENLICHT um vier Seiten zugestimmt.

Ganz besonders dankt der GKR allen, die mit zum Gelingen der Adventsnachmittage und Weihnachtsgottesdienste beigetragen haben.

*Für den GKR
Norbert Geißler*

ANZEIGE

Versichern · Schützen · Vorsorgen

Von unserer günstigen Kfz-Versicherung, Sach- und Hausratversicherung über Krankenzusatzversicherung bis zur Altersvorsorge – bei mir finden Sie alles aus einer Hand!
Rufen Sie einfach an.

Beate Töpfer, Agenturleiterin
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf
Telefon (03 37 62) 4 11 55
beate.toepfer@bruderhilfe.de



**BRUDERHILFE PAX
FAMILIENFÜRSORGE**
Versicherer im Raum der Kirchen

„LICHT, LICHTER, LICHTERGLANZ“ – IMPRESSIONEN VON DER GEMEINDE-AD- VENTSFEIER

Wie immer war die Kirche für die Adventsfeier umgeräumt, Tische waren gedeckt und am Eingang stand ein Kuchenbuffet. Erwartungsvoll hatten alle die Kirche betreten und sich einen Platz gesucht, Gespräche erfüllten den Raum. Doch es wurde zunehmend unruhig. Bunt zuckendes Geblinke neben dem Altar und das gleichzeitige Gedudel mehrerer Weihnachtsstücke aus der Konserve sorgten für Irritation. DAFÜR, so murmelten einige, waren sie sicherlich nicht gekommen. Ob wohl einige Gemeindeglieder schon erwogen, so schnell wie möglich nach Hause zurückzukehren? „Das ist ja nicht auszuhalten!!!“, rief jemand – auf einmal erstarben alle Gespräche, und dann begriffen wir: Die Unruhe ebenso wie der Ausruf waren Teil der Inszenierung. Wunderbar erschienen dann die plötzliche Stille und das Dämmerlicht nach dem Löschen der Lichter. Nun erst wurden die Tische mit brennenden Kerzen und Tannenzweigen geschmückt. Wie verzaubert ließen wir den Alltag hinter uns und tauchten ein in feierlich-erwartungsvolle Adventsstimmung.

So begann die Gemeinde-Adventsfeier am 08. Dezember 2007. Und die schöne Stimmung hielt an. Sie umgab das Lichterspiel und Singen der Kindergartenkinder, das gemeinsame Kaffeetrinken, das Basteln von Windlichtern, die kurze Predigt von Pfarrerin Pfeiffer und das Weihnachtslieder-

„Wünsch dir was“. Wann sonst hat man den Luxus, sich beim Singen des Lieblings-Weihnachtsliedes von einer Kirchenorgel und einer ganzen Gemeinde begleiten zu lassen?

Diese Gemeindefeiern sind immer ganz besondere Veranstaltungen. Im freundlichen Miteinander lassen sich alte Bekanntschaften auffrischen und neue knüpfen, hier findet sich die Gemeinde aller Altersgruppen zusammen und hier kann man sie teilen, die aufgeräumte, gut gelaunte und dabei andächtige Weihnachtserwartung. Ein paar Plätze waren noch frei. Darum: Lassen Sie sich einladen! Auch im kommenden Dezember wird es wieder eine Gemeindeadventsfeier geben.

Katja Widmann

+++++

WEIHNACHTEN - KRIPPENSPIELZEIT!

Maria und Josef, das Kind im Stroh, die Hirten und Könige, die schönen Weihnachtslieder, der Lichterbaum. Unser Herz freut sich, wir feiern! Auch diesmal haben wir wieder im Altenheim Köpenicker Straße ein Krippenspiel aufgeführt. Wir, das sind nicht die Kinder der Gemeinde Biesdorf Süd, sondern ältere Gemeindeglieder. Naja, Maria und der Engel waren noch relativ jung, aber wir anderen alle Senioren. Und so wurden aus uns, in schönen Gewändern, die Weisen, die dem Stern folgten, die Hirten, denen der Engel erschien, sogar König Herodes

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

trat auf. Am besten aber haben es unsere Jüngsten gemacht. Felix und Kilian, beide sieben Jahre jung, hatten eine Doppelrolle. Zuerst spielten sie Soldaten mit Schild und Schwert, später verwandelten sie sich in Hirtenjungen. Lina, elf Jahre alt, war das Flöte spielende Hirtenmädchen.



Am Heiligen Abend haben wir auch im Gemeindezentrum Süd gespielt – allerdings in zum Teil anderer Besetzung.

Wir hoffen, dass wir den Zuschauern die Botschaft von der Geburt des Gotteskindes nahebringen konnten. Uns selbst hat das Spielen Freude gemacht und uns auf das Fest eingestimmt.

Waltraud Schmidt

+++++

THEATER AM HEILIGABEND – EIN RÜCKBLICK

Die Junge Gemeinde hat es wieder geschafft – sie hat am Heiligabend ein ganz eigenes Theaterstück auf die Bühne gebracht.

Und damit Menschen angelockt, die sonst eine Kirche nur selten von innen sehen. Die Kirche war voll: voller junger Leute, voller Neugier, voller guter Stimmung.

Beeindruckend war nicht nur das „Timing“ im Spielen selbst, die passenden Pausen, das punktgenaue Einsetzen der Gesten, der eingespielten Geräusche und Musikstücke, die die Balance zwischen Lachen und Ernsthaftigkeit immer aushielten, ohne je abzurutschen. Etwas Besonderes war es vor allem deshalb, weil die JG dieses Stück gänzlich selbst geschrieben und geprobt hat. Und dabei erstaunlich nah an der Weihnachtsgeschichte geblieben ist.

Allerdings nicht, ohne sie der Jugendkultur entsprechend in die Gegenwart zu holen. So wurden aus Maria und Josef eben Mary und Joe, die Hirten waren leicht bekiffte Junkies und der Engel (für manche eine Fee oder eine Elfe) war ein Sozi(alarbeiter).

Ergänzt wurden sie durch Figuren aus der Gegenwart, von der Eheberaterin über den Berufspolitiker bis hin zu Polizisten. Allen war die Freude am Spielen anzumerken.

Der Funke ist nicht nur übergesprungen, er hat ein Feuer entfacht. Nie wurde es lächerlich, aber oftmals entlockte es dem Publikum das Lachen. Es hat großen Spaß gemacht und viele – auch ältere Gemeindeglieder – waren angetan von der Reife des Stückes und der JG! Da kann die Gemeinde stolz drauf sein. Und jeder, der nicht dabei war, hat sich wirklich etwas Tolles entgehen lassen. **Ein großes DANKESCHÖN an Euch!**

Und gerne wieder ...

Euer Wolfram

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

GUTE VORSÄTZE FÜR DAS NEUE JAHR ... ?

Ein Gebet der Theresa von Avila (1515-1582)
„Oh Herr“, Du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde!

Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen!

Lehre mich nachdenklich, aber nicht grüblerisch, hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein!

Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit scheint es mir schade, sie nicht weiterzugeben – aber Du verstehst, „oh Herr“, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte!

Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu gelangen!

Lehre mich Schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu und die Lust sie zu beschreiben wächst von Jahr zu Jahr!

Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören – aber lehre mich sie geduldig zu ertragen!

Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann!

Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich möchte keine Heilige sein, mit ihnen lebt es sich so schwer, aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels!

Lehre mich an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken und verleihe mir, „oh Herr“, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

Diese Zeilen, ich kannte sie schon aus dem Adventskalender „Der Andere Advent“ vom vorigen Jahr, überreichten mir freudestrahlend meine Freunde nach einer Rundreise durch Spanien im letzten Sommer: „Du hast doch was ‚mit Kirchen’s‘ am Hut. Den Text haben wir für Dich mitgebracht. Er gefällt uns so gut, dass wir ihn immer mal wieder, den Blick nach innen gerichtet, lesen wollen.“

Na, bitte, da wären sie dann, die guten Vorsätze für das neue Jahr. Seien wir ehrlich, jeder von uns kann von irgendeiner Aussage bestimmt profitieren. Ist es nicht erstaunlich, dass es nach fünfhundert Jahren unverändert menschelt und unsere „liebenswerten Macken im Umgang mit den Anderen“ immer wieder da sind?

Christa Hellge

ANZEIGE

Meißner & Walter
HÄUSLICHE PFLEGE
...mehr als gute Pflege!

24 Stunden Rufbereitschaft
Alle Kassen | Sozialamt | Privat

Alt Biesdorf 71a - 12683 Berlin
Bürozeiten: Mo – Fr 8.00 – 17.00 Uhr

Telefon: 030.514 37 38 - Telefax: 030.514 68 76

Internet: www.meissner-walter.de





NEUES AUS DEM SCHNECKENHAUS

Wie immer zum Jahresende gab es auch in der zurückliegenden Adventszeit viele Höhepunkte mit unseren Kindern. Trotz angespannter Personalsituation (einige Kollegen waren leider längerfristig erkrankt), haben wir kleine Programme eingeübt und sie für die Eltern zum Adventsbasteln in der Kita wie auch zur Gestaltung der Weihnachtsfeiern für die Frauenhilfe, den Blindenkreis und den Seniorenkreis in Biesdorf Süd zur Aufführung gebracht. Auch zum Gemeinde-Adventsnachmittag in der Gnadenkirche waren unsere Kinder mit ihrem Lichterspiel zu bewundern.

Nach unserem Wasserschaden, der uns im Herbst bis in den Advent hinein stark eingeschränkt hatte, sieht es nun in unseren Räumen richtig schön aus. **Malermeister Henry Stephan** malerte unsere Kellerräu-

me und sponsorte uns die neue farbliche Gestaltung unserer Gruppenräume. Dank seiner fachlichen Beratung sind sie nun in warmen Farbtönen gestaltet. **An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank.**

Bis zum Fasching beschäftigen wir uns nun intensiv mit dem Thema „Märchen“. Dies ist auch das Motto unseres diesjährigen Kita-Faschings, den wir wie üblich am Fastnachts-Dienstag feiern wollen. Wer hierzu noch Dekorationsmaterial oder Girlanden übrig hat, kann diese gern bei uns abgeben.

Wir freuen uns, dass zwei Erzieherinnen in diesem Jahr eine Langzeitfortbildung beginnen.

Im Namen des Schneckenhaus-Teams grüßt Sie wie immer ganz herzlich
Annette Bock

ANZEIGE

Malerfachbetrieb Stephan



**Malermeister
Henry Stephan**
Dorfstr. 56
16278 Angermünde
OT Schmiedeberg
Funk: 0173-8646606
Tel.: 033334-85930
Fax: 033334-85934

Büro Berlin:
Tel./ Fax: 030-51737264

„7 WOCHEN OHNE - DIE FASTENZEIT“

Die Fasten- bzw. Passionszeit beginnt am Aschermittwoch (06. Februar) und endet Ostern (23. März).

Wer fastet, der hat die Chance, sich selbst zu überraschen: Fällt es mir wohl leicht, 7 Wochen auf Schokolade zu verzichten? Ist mein Leben anders, wenn ich keinen Rotwein trinke? Was entdecke ich, wenn ich nicht täglich der Fernseher einschalte? Und was schenken mir 30 Minuten Andacht an jedem Mittwoch? Wer fastet, der schafft sich selbst neue Freiräume. Und begibt sich damit auf eine Entdeckungsreise, die Passionszeit für sich bewusster zu erleben. Süchte lassen sich wieder in Sehnsüchte verwandeln.

In unserer Gemeinde werden diese 7 Wochen durch die Orgelndachten an jedem Mittwoch in der Zeit von 18:00–18:30 Uhr begleitet. Sie sind herzlich eingeladen, sich im bewussten Erleben der Passionszeit, im gemeinsamen Zugehen auf Ostern bestärken zu lassen und sich dem Geheimnis dieser besonderen Zeit im Kirchenjahr auf diese Weise zu öffnen.

Aufmerksam machen möchte ich Sie auch auf die **Aktion „7 Wochen anders leben“** – eine Aktion des Verlages „Andere Zeiten e.V.“. Wöchentlich erhalten Sie Post: Einen „echten“ Brief auf festem Papier, in schöner Farbe, persönlich gestaltet. Jeder Brief enthält Erfahrungsberichte und Anregungen, eine biblische Geschichte, die in die Situation von Fastenden spricht, dazu Gedichte und eine Karikatur. „7 Wochen anders leben“ umfasst sieben Briefe, die

Sie erfreuen und in Ihrem Fastenvorhaben unterstützen sollen.



„7 Wochen anders leben“ kostet 10 EUR (sieben Briefe, Broschüre mit Bildkarte inkl. Versand innerhalb Deutschlands). Wenn Sie aus finanziellen Gründen nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte bei:

Andere Zeiten e.V.

Ruthild Modersohn

Fischers Allee 18

22763 Hamburg

Tel.: (040) 47 11 27 27

Fax.: (040) 47 11 27 77

vertrieb@anderezeiten.de

Der Verlag schickt Ihnen dann Brief und Broschüre kostenlos zu.

(Text unter Verwendung einer Veröffentlichung des Verlages „Andere Zeiten e.V.“)

Ihr Wolfram Geiger, Pfr.

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

„... IN DER NACHT, DA ER VERRATEN WARD ...“

In der Karwoche zentriert sich unser gesamter Osterfestkreis: kommend von der siebenwöchigen Passionszeit und auslaufend in die ebenso lange österliche Freudenzeit, die im Pfingstfest gipfelt. Im Zentrum steht die Karwoche. Mit Gründonnerstag inmitten dieser Karwoche beginnt zugleich in die eigentliche „Festzeit“: die „Feier der Drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn“ (K.-H. Bieritz, Das Kirchenjahr, 1987). Wie schon am Heiligen Abend in der Weihnachtszeit, beginnt auch dieser „innere Kern der Osterfeier“ (Bieritz) am Vorabend, einem alten jüdischem Brauch folgend, der lange Zeit auch von den Christen praktiziert wurde.

Die Bezeichnung „Gründonnerstag“ geht wahrscheinlich auf das mittelhochdeutsche „gronan“ – weinen zurück; wir kennen es noch in dem Wort „greinen“. In der alten Kirche wurden an diesem Tage die öffentlich Büßenden in die „volle kirchliche Gemeinschaft“ zurückgeführt.

Nach den Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas hielt Jesus an diesem Abend eine letzte Mahlzeit mit seinen Jüngern. Im Gegensatz zu Jesu sonstigen offenen Feiern mit den unterschiedlichsten Menschen sind hier nur die Jünger bei ihm, also Jesu engste Vertraute und ihm am nächsten Stehende – weshalb die Kirche das Abendmahl nur an getaufte Christen austeilte. Dass

zu diesen engsten Vertrauten nun gerade auch Sünder (Petrus, der Jesus verleugnet), ja, gar Verräter (Judas) gehörten, zeugt vom realistischen Menschenbild der alten Kirche: Christen sind keine „besseren Menschen“ als andere. Und Jesus Christus nimmt eben jeden an, der sich zu ihm bekennt, d.h. taufen lässt.



Das Mahl am Gründonnerstag wird von den drei Evangelisten als Passamahl dargestellt. Das ist das Gedächtnismahl der Juden an ihren eiligen Auszug aus Ägypten unter Mose. Deshalb gab es ungesäuerte Brote und Lamm zu essen.

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Der Evangelist Johannes rückt die Fußwaschung Jesu an seinen Jüngern ins Zentrum, die heute noch traditionell vor allem von katholischen Würdenträgern gepflegt wird. Bei ihm ist das letzte Mahl Jesu auch kein Passamahl. Johannes versetzt Jesu Todesstunde dafür an den Zeitpunkt, wo die Passalämmer geschlachtet werden – Jesus ist damit als menschliches „Passalamm“, das sein Leben für die Menschen lassen muss, gezeichnet.

In unseren Gottesdiensten in Biesdorf Süd (17:30 Uhr) und Nord (19:00 Uhr) feiern wir Abendmahl und sitzen während des gesamten Gottesdienstes an Tischen, um die Situation der letzten Mahlzeit Jesu zu vergegenwärtigen. Eine liturgische Besonderheit gibt es: „Weil das heilige Abendmahl durch die leibhaftige Gegenwart Jesu Christi ein Vorgeschmack ist des himmlischen Freudenmahles, so singt die Gemeinde ... das seit Beginn der Fastenzeit verstummte ‚Ehre sei Gott in der Höhe‘“ (Lutherische Agende, zit. n. Bieritz)

Am **Karfreitag** laden wir um **10:00 Uhr** zum gemeinsamen **Gottesdienst mit Abendmahl in die Gnadenkirche**.

In der **Osternacht** feiern wir **ab 23:00 Uhr** die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. An einem **Osterfeuer** wird die Osterkerze entzündet und in die dunkle **Kirche** getragen, wo wir einen Gottesdienst halten.

Am **Ostersonntag** laden wir um **10:00 Uhr**

zum gemeinsamen **Gottesdienst mit Abendmahl in die Gnadenkirche** ein.

Der **Ostersonntag** findet in den **Gemeindezentren Biesdorf Nord und Süd jeweils um 9:30 Uhr mit dem traditionellen Osterfrühstück** statt. Bitte bringen Sie etwas zum Essen mit!

Feiern Sie mit uns die Osterzeit und lassen Sie sich zu allen Gottesdiensten herzlich einladen!

Ihre Pfarrerin C. Pfeiffer

+++++

GEMEINDE-JAHRESPLANUNG 2008/TEIL 1

Hier finden Sie wichtige Termine der Gemeinde ...

Februar

- 05.02. Kitafasching Thema Märchen
- 22.02. Fest der Ehrenamtlichen (GMZ Nord)
- 24.02. Gottesdienst zur Beauftragung der Ehrenamtlichen

März

- 07.03. Weltgebetstag (16:00 GMZ Süd, 19:00 Maria, Königin des Friedens)
- 09.03. Familiengottesdienst zum Weltgebetstag (Pfeiffer, Köhler)
- 24.-30.03. Rumänienfahrt
- 30.03. Taufferinnerungs-Gottesdienst

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

April

- 27.04. Gottesdienst zur Vorstellung der Konfirmanden
18.-20.04. Rüstzeit After Eighteen

Mai

- 01.-04.05. Blütenfest
11.05. Konfirmation
11.05. Nacht der Offenen Kirchen
16.-19.05. Besuch der Partnergemeinde Vlissingen (NL)
23.-25.05. Konfi- /JG-Rüstzeit (vorauss.)
25.05. Gottesdienst Goldene Konfirmation

Juni

- 08.06. Sommerfest GMZ Süd 10:00-18:00 Uhr
09.06. Mitarbeiterausflug
20.-22.06. Familienrüstzeit MidlifeKreis (vorauss.)
24.-27.06. Abschlussfahrt der Vorschulkin-der mit anschließ. Elternrüste

Juli

- 04.-06.07. Chorfahrt
06.07. Kreiskirchentag
11.07. Kita-Sommerfest
Teil 2 folgt im nächsten GNADENLICHT, d.R.

+++++

VORSICHT, FALLE!

Wundern Sie sich nicht, eine solche Überschrift im Gemeindebrief zu finden.
Aus gegebenen Anlässen möchte ich Sie hier vor falschen Freunden warnen.

Ich erfahre immer wieder, dass ältere Menschen – speziell allein lebend oder ohne Angehörige – von „hilfreichen“ angeblichen Verwandten, Bekannten oder gar Fremden zu Unterschriften unter dubiose Verträge überredet werden.

Das Harmloseste (weil fristgemäß kündbar) sind noch regelmäßig zugesagte Spenden an fragwürdige Institutionen, der Bezug von Zeitschriften oder der Abschluss von Verträgen z.B. mit Telefonanbietern. Da werden Flatrates für Festnetz- und/oder Mobilfunk-Gespräche, fürs Surfen im Internet zwischen 30 und 100 Euro/Monat angeboten, obwohl die monatliche Telefonrechnung nur 20 bis 25 Euro beträgt.

Schlimmer sind Darlehen, die man in gutem Glauben und aus Hilfsbereitschaft gegeben hat und nicht zurückbekommt.

Am schlimmsten jedoch sind Vorsorgevollmachten, vielleicht noch verbunden mit Überlassungs- oder Schenkungsverträgen, mit denen man sich letztlich selbst quasi enteignet. Oft haben sich die Betroffenen zur Unterschrift überreden lassen.

Darum möchte ich Ihnen raten: Legen Sie bei Telefonwerbung ruhig sofort auf, denn sie ist illegal (wenn der Angerufene ihr nicht ausdrücklich zugestimmt hat).

Am besten werfen Sie auch an Sie adressierte Werbepost direkt in den Papierkorb!

Grundsätzlich gilt: Ziehen Sie eine Person Ihres Vertrauens hinzu, ehe Sie mit einer übereilten Unterschrift Fakten schaffen, die Sie später bereuen und deren Rücknahme das Gesetz – mit Recht – meist unmöglich macht.

Sollten Sie viele Schulden haben, hilft eine Schuldnerberatung, den mühevollen Rückweg zur Zahlungsfähigkeit zu finden. **Hilfe und Beratung finden Sie z.B. in folgenden Einrichtungen:**

Verbraucherzentrale Berlin 2 14 85 - 0

Telefonseelsorge 0800-1 11 01 11

Bürgertelefon der Polizei 3 90 63 70
(rund um die Uhr erreichbar)

Schuldnerberatung 54 71 21 52

Horst Stein

WELTGEBETSTAG | 08.03.08

In diesem Jahr steht der Weltgebetstag unter dem Motto „**Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen**“. Frauen aus der Kooperativen Republik Guyana haben die Liturgie erarbeitet. Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst am **08. März 2008 um 16:00 Uhr** ins **Gemeindezentrum Süd**, Köpenicker Straße 165. Wer den frühen Termin nicht schafft oder an zwei Gottesdiensten teilnehmen möchte, ist für

19:00 Uhr eingeladen in die **katholische Kirche „Maria Königin des Friedens“**, **Oberfeldstraße 58–60**. Zum Motto des Weltgebetstages möchten wir auch den **Familiengottesdienst** am darauf folgenden Sonntag, dem **09. März 2008**, begehen. Er beginnt um **10:00 Uhr** in der **Gnadenkirche** und wird von den Kindern der Christenlehre mitgestaltet.

BAUGRUNDSTÜCKE BIESDORFER KREUZ

Es ist geplant, das kircheneigene Grundstück am Walslebener Platz nördlich des „Thomas-Fischer-Hauses“ in Biesdorf Süd zu bebauen. Die Nähe von U-Bhf. „Biesdorf-Süd und Biesdorfer Baggersee machen das Baugrundstück besonders attraktiv. Vorgesehen ist der Bau von etwa 13 Einfamilienhäusern, die sich der Umgebung anpassen müssen. Die Grundstücksgröße wird zwischen 500 qm und 700 qm betragen. Vergeben werden die Grundstücke in Erbbaupacht zunächst für 99 Jahre. Interessenten aus der Gemeinde können sich im Gemeindebüro Alt Biesdorf 59 melden.

J. Achtert

GEMEINSAM UNTERWEGS

8 Tage Schottland/Bildungsreise mit Berliner Kirchengemeinden – offen für alle
Reisezeit: 18.04.-25.04.2008
Begleitung: Pfarrerin i.R. Seimert,
Tel.: 030/56 55 50 76

25 JAHRE ÖKUMENISCHES FORUM

Im März 1983 trafen sich Christen aus verschiedenen Marzahner Gemeinden in der Baracke in der Schönagelstraße, wo damals die katholische Gemeinde zu Hause war: Die Themen der 6. Vollversammlung des Weltkirchenrates in Vancouver (Kanada) sollten bedacht werden.

Es ging um Frieden und Gerechtigkeit in der Welt, die am Abgrund eines Atomkrieges stand.

Die Sowjetunion hatte auch in der DDR ihre SS-20 Mittelstrecken-Raketen stationiert. Diese bedrohten praktisch alle europäischen Staaten. Dagegen wollten die USA ihre „Cruise Missiles“ aufstellen, die ihrerseits die Ostblock-Staaten bis an den Ural bedrohten.

Es war die Zeit der Friedensdekaden, die besonders von der Jungen Gemeinde in der DDR gestaltet wurden. Schwerter zu Pflugscharen hieß das – damals – angefeindete Motto.

Diese „6. Weltkirchenkonferenz“ war in mancher Hinsicht von großer Bedeutung. Die Delegierten des „Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR“ brachten aus den Erfahrungen der kirchlichen Friedensarbeit den Vorschlag mit, „Geist und Logik der Abschreckung“ als unvereinbar mit dem Evangelium zu brandmarken. So wurde beschlossen, öffentlich die Drohung mit Atomwaffen als „Verbrechen gegen die

Menschheit“ zu erklären.

Hinter diesem Beschluss standen damals die Mitgliedskirchen aus den USA wie aus der UdSSR, aus der BRD wie aus der DDR.

„Bundesschlüsse“ zwischen Gemeinden und Kirchen wurden angeregt, wie wir sie als Gemeinde-Partnerschaften schon lange kannten und ermutigend und als Bereicherung erlebt hatten.

Lange vor der Wende konnte das Ökumenische Forum Beziehungen in die USA und nach Finnland, in die damalige CSSR und nach West-Berlin, nach Russland und Schottland, nach Polen, England, Japan und in die Niederlande anknüpfen.

Am **09. März** feiern wir im **Gemeindezentrum Marzahn Nord um 10:30 Uhr in der Schleusinger Straße 12** den **Gottesdienst** mit der katholischen Ordensschwester Michaela Bank und dem Pastor der Baptisten, Thomas Reichert. Anschließend wollen wir bis zum frühen Nachmittag fröhlich und nachdenklich beisammen bleiben.

Am **14. März** feiern wir **ab 18:00 Uhr in der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde, Schönagelstraße 12** unser **Jubiläum** mit Gesprächen und Anfragen, Essen und Trinken. Wir laden herzlich ein!

Unsere Aufgabe bleiben auch Partnerschaften mit Gemeinden und Kirchen im eigenen Land und im Ausland. So

hat uns unsere Kreissynode beauftragt, die Kontakte zum Partner-Kirchenkreis Singhbhum der Lutherischen Gossner Kirche in Indien zu organisieren. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf war von Anfang an Teil unserer Arbeit und kann weiter mit uns rechnen!

Seit 1986 befasst sich das Ökumenische Forum Marzahn mit der Geschichte und Gegenwart der Sinti und Roma. Hinter dem Friedhof Marzahn, an der Grenze der damaligen Rieselfelder, wurde 1936 der sogenannte „Zigeuner-Rastplatz Marzahn“ eingerichtet. Die „Reichshauptstadt“ sollte zur Olympiade „zigeunerfrei“ sein. Für Tausende war das die Vorstufe zu Auschwitz; nur wenige überlebten. Am zweiten Sonntag im Juni gestalten wir mit dem Landesverband deutscher Sinti und Roma das Gedenken am Sinti-Stein.
*Ernst-Gottfried Buntrock,
Pfarrer i.R.*

+++++

FEST DER MITARBEITER | 22.02.08

Am Freitag, dem **22. Februar 2008**, feiern wir ab **18:30 Uhr** das diesjährige „**Fest der Mitarbeiter**“ im **Gemeindezentrum Nord, Maratstr. 100**. Es ist ein Fest von und mit allen Mitarbeitern, den hauptamtlichen wie den ehrenamtlichen. Wie in den vergangenen Jahren

wünschen wir uns rege Beteiligung von Ihnen allen – und dass Ihnen das Miteinander Freude und Erbauung schenken möge ...

Wir hoffen sehr, dass Sie auch in diesem Jahr mit Ihren Koch- und Backkünsten das Buffet bunt und vielfältig machen – sozusagen als buntes Abbild unseres vielfältigen Gemeindelebens. Wer sich so an die letzten Jahre erinnert, weiß noch, wie schön diese Buffets immer geworden waren – und natürlich kaum aufzuessen!

Daneben ist es uns wichtig, den ehrenamtlichen Mitarbeitern, deren Arbeit oft „endlos“ erscheint, die Gelegenheit zu geben, sich einmal im Jahr neu und bewusst für ihr Ehrenamt zu entscheiden – oder eben auch nicht. Diejenigen, die aufhören oder pausieren wollen, sind gebeten, einen der Pfarrer oder das Gemeindebüro davon zu benachrichtigen – Dank gebührt Ihnen auf jeden Fall!

Alle anderen sind eingeladen, sich am **Sonntag, den 24. Februar 2008, um 10:00 Uhr** im Rahmen eines Gottesdienstes in unserer Kirche, **neu beauftragen zu lassen**. Solange Sie alle mitwirken, wird unsere Gemeinde lebendig sein! Dafür danken wir Ihnen allen von Herzen!

Claudia Pfeiffer

KIND+JUGENDLICHT

Junge Gemeinde, Christenlehre und Konfirmandenunterricht

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Christenlehre 1. – 3. Klasse	Mi 20./27.02. Ferien im März	15:30 – 17:00 Uhr
Christenlehre 4. – 6. Klasse	Mi 20./27.02. Ferien im März	17:00 – 18:30 Uhr
Junge Gemeinde/Jugendstall	dienstags	19:30 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Konfirmandenunterricht 7. + 8. Klasse	Samstag 16.02. u. 08.03.	10:00 – 16:00 Uhr
Junge Gemeinde/GMZ Süd	donnerstags	19:00 Uhr

Am Sonntag, dem **09.03. um 10:00 Uhr** wird die Christenlehregruppe wieder bei der **Gestaltung des Weltgebetstages** in der **Kirche** mitwirken. (Bitte bei Terminplanung in Ihrer Familie berücksichtigen.)

Es begrüßt Euch herzlich

Eure Annelie Köhler

+++++

KONFIRMANDENWOCHELENDE IN WOLTERS DORF

Am Wochenende über den 3. Advent waren die Konfirmanden wieder auf Fahrt. Eigentlich war die Rüstzeit vorgesehen, um ein Krippenspiel einzuüben. Das sollte dann im Gottesdienst von Pfarrerin Pfeiffer aufgeführt werden. Leider wurde sie frühzeitig krank, so dass das Programm ein bisschen improvisiert werden musste. Die Stimmung hat darunter aber nicht gelitten, auch wenn einige gern ein Krippenspiel einstudiert hätten.

Wir haben sehr viel miteinander gespielt, unendlich viele Lebkuchen, Spekulatius und Kekse gegessen, einen wunderschönen Spaziergang in kalter Winterluft am Flakensee entlang gemacht. Das schwedische Spiel „Kupp“ haben wir auf einer gefrorenen Wiese gespielt – eine ganz besondere Spielatmosphäre. Als Gruppe sind wir durch die gemeinsamen Aktionen noch stärker zusammengerückt – was durchaus wörtlich verstanden werden kann ...

Im November 2007 hatte Al Gore für seine Bemühungen um eine Bewusstmachung der Klimakrise und ihrer globalen Gefahren zusammen mit dem Weltklimarat IPCC den Friedensnobelpreis erhalten. Wir sahen uns Gores Film „Eine unbe-

KIND+JUGENDLICHT

Junge Gemeinde, Christenlehre und Konfirmandenunterricht

queme Wahrheit“ an, der mit einem Oscar für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet wurde. Dort stellt Gore seine Sicht des derzeitigen Standes der Klimaforschung dar und kommentiert diesen sehr anschaulich – für alle ein sehr bewegend und alarmierender Film.

In einem Rollenspiel haben wir gelernt, wie wir uns in einer besonderen Situation verhalten: Fünf Personen einer mittelalterlichen Stadt mussten einen „Sündenbock“ unter sich finden, den sie für eine schwerwiegende Tat ausliefern sollten. Alle Fünf hatten Informationen für ihre Rolle. Was niemand wusste: Alle trugen sie eine gewisse Mitschuld an der Tat. So wurden Koalitionen geschmiedet, es wurde argumentiert, verteidigt, angegriffen. Das Gesprächsverhalten der fünf Rollenspieler wurde von den Anderen genau beobachtet, dokumentiert und anschließend gemeinsam ausgewertet. So waren alle beteiligt und haben etwas dazu gelernt.

An dieser Stelle sei noch einmal ganz herzlich den Eltern gedankt, die uns bei der Hin- und Rückfahrt unterstützt haben. Und selbstverständlich auch dem Haus und seiner Belegschaft, die uns so nett willkommen geheißen haben.

Wolfram Geiger

MINA & Freunde

7 Wochen
ohne
Schokoladen-
eis, kein Erd-
beereis, kein
Vanilleeis,
kein Nusseis,
ohne
Zitroneneis!!



FÜRSORGLICHT

Der Rumänienkreis berichtet

Wie jedes Jahr im Herbst fand auch im letzten Oktober ein Hilfstransport nach Aiud statt. Obwohl wir diesmal nur ein Fahrzeug samt Anhänger auf die Reise schicken konnten, haben unsere Vorräte vom Rumänienboden, der sich seit dem Osterhilfstransport gut gefüllt hatte, rapide abgenommen. Die Hilfsgüter und Weihnachtspäckchen wurden wieder dankend entgegen genommen, ebenso die finanzielle Unterstützung für die Gemeinde.

Zunächst sei allen Spenderinnen und Spendern nochmals ein herzlicher Dank für die Unterstützung mit Sach- und Geldspenden ausgesprochen. Ohne Ihr Zutun hätten wir weder die Hilfstransporte zu Ostern und im Herbst noch die Unterstützung der Schülerinnen in Aiud sowie der Gemeinden in Aiud und Szentkiraly bewerkstelligt. Die Unterstützung für Szentkiraly erfolgt dabei regelmäßig mit Spenden aus Viersen; auf diesem Weg seien auch ein herzlicher Dank und viele Grüße nach dort übermittelt.

Allen Spenden zum Trotz wären die Hilfstransporte und Basare ohne den Einsatz vieler Frauen aus der Gemeinde, über deren durchaus anstrengende und nicht immer angenehme Arbeit Frau Hellge an dieser Stelle im letzten Gemeindebrief berichtete, ebenso unmöglich gewesen. Deshalb natürlich auch an sie ein großes DANKE.

Ebenso soll an dieser Stelle der Jungen Gemeinde gedankt werden, die uns beim Beladen der Fahrzeuge für die Hilfstransporte unterstützt.

Im Lauf des vergangenen Jahres fand, Sie werden das auf die eine oder Weise viel-

leicht schon bemerkt haben, ein Wechsel an der Spitze des Rumänienkreises statt. Nachdem seit 2006 zunächst eine Doppelspitze agiert hatte, übergab unser langjähriger Vorsitzender Horst Stein im letzten Sommer den Vorsitz an mich, er bleibt uns aber glücklicherweise ansonsten erhalten. Für die langjährige und sicher nicht immer einfache Arbeit in Aufbau, Organisation, Planung und Durchführung, für die uneingeschränkte Bereitschaft, in Notsituationen auszuhelfen, sowie die gute vertrauensvolle Zusammenarbeit danken wir ihm herzlich. Ohne Horst Stein stünde die Rumänienhilfe ganz sicher nicht dort, wo wir sie heute finden können, und ich bin sicher, wenn es notwendig ist, wird er uns weiterhin auch in der Führung tatkräftig zur Seite stehen. Bei der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellerdorf ist unsere Arbeit inzwischen ebenfalls bekannt geworden. Die Rumänienhilfe wurde am 05.12.2007 mit dem alljährlich verliehenen Ehrenpreis für ehrenamtliche Leistungen gewürdigt. Auch für dieses Jahr zeichnen sich schon jetzt einige Höhepunkte ab. So werden wir auch diesmal zu Ostern und im Herbst mit Hilfstransporten nach Rumänien unterwegs sein. Zudem können wir im Herbst das 15-jährige Bestehen der Rumänienhilfe feiern. In welcher Art und Weise dies geschehen wird, wird Ihnen natürlich rechtzeitig mitgeteilt.

Mit der Hoffnung auf Ihre weitere Unterstützung, welcher Art auch immer sie sein mag, grüßt Sie herzlich
Andreas Hackl

ANZEIGE

KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

Orgelmusik mit Texten zur Andacht

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

Konzert

„*Stabat Mater*“ von Giovanni Battista Pergolesi

Sonntag | 16.03.2008 | 18:00 Uhr

KMD Lothar Graap Orgel
Natalia Farhi Sopran
Julia Halfar Mezzosopran
Ulrike Töppen mit ihrem Streichquartett

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

Konzert mit Cembalomusik

Sonntag | 09.03.2008 | 16:00 Uhr

Prof. Andreas Marti aus Bern (Schweiz) spielt und erläutert alte Musik. Er benutzt dazu ein Cembalo italienischer Bauart, das einem historischen Instrument nachgebaut ist.

PoGo CHOR BIESDORF – SINGEN UND SPASS HABEN!

Noten muss keiner kennen, und ein Musikinstrument muss auch keiner spielen können. Das Einzige, was der PoGo Chor Biesdorf erwartet, ist Freude an der Musik und am Singen ganz besonders.

Wir sind ein noch ganz junger Pop- und Gospel-Chor und treffen uns jeden Freitag um 18:30 Uhr im Gemeindezentrum in der Maratstr. 100. Ganz jung? Eigentlich in jeder Beziehung, denn bei uns singen ganz junge und nicht mehr so ganz junge Menschen mit – von 16 bis 64 Jahren!

Wir singen Popsongs und Gospelsongs, und das nicht nur in Englisch, sondern auch viele Lieder in Deutsch. Es ist also für jeden etwas dabei. Wir freuen uns über jede neue Stimme, egal ob Bass, Tenor, Alt oder Sopran, und unsere Chorleiterin Nicole Rauer gibt gerne Auskunft über unseren Chor: telefonisch unter 030-26 03 29 01 oder per Mail unter nicole.rauer@gmx.net.

Also: Wann singst Du/singen Sie bei uns mit? Wir freuen uns auf Dich und auf Sie!

Nicole Rauer

LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

BEERDIGUNGEN

Ilse Lemm,
geb. Lehmann 88 Jahre
Ursula Sandberg,
geb. Pfeiderer 68 Jahre
Irmgard Hammerschmidt,
geb. Leiwekamp 89 Jahre
Erna Krüger,
geb. Gießler 101 Jahre

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen:
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er lässt deinen Fuß nicht wanken;
er, der dich behütet, schläft nicht.
(Psalm 121, 1-3)



WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm Griesinger Krankenhaus
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Lebensraum Biesdorf Debenzer Str. 44a
Mittwoch | 06.02. u. 05.03. | 17:15 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33
Mittwoch | 27.02. u. 26.03. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68
Donnerstag | 28.02. u. 27.03. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302
Montag | 11.02. u. 10.03. | 16:00 Uhr

Stadtmission Alt Biesdorf 63
jeden Sonntag | 10:45 Uhr
Pfarrerin Zobel, Telefon 030.5 10 37 08

Seniorenheim Buckower Ring 62
Mittwoch | 27.02. u. 26.03. | 16:00 Uhr

*Alle Gemeindeglieder und Gäste
sind herzlich zu den Gottesdiensten
eingeladen.*



FACKELLICHT

Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

HAUSKREIS

Der **Hauskreis** der methodistischen Gemeinde trifft sich am **11.02.2008** um **19:30 Uhr**. Der Ort wird noch bekannt gegeben. Der Märztermin fällt zugunsten des Weltgebettages am 07. März aus.

GEMEINDEVORSTAND

Die nächste Sitzung des Gemeindevorstandes findet am **06.03.2008** um **19:30 Uhr** im **Gemeindezentrum** statt.

KIRCHE IM INTERNET

Es lohnt sich immer wieder, die Internetseiten der Evangelisch-methodistischen Kirche unter **emk.de** zu besuchen. Dort wird man nicht nur umfassend über alle aktuellen Themen und Aktionen im Bereich der Kirche informiert, sondern kann auch die Homepages aller Gemeinden anklicken oder Kurzinformationen über unsere Kirche erhalten.

INFORMATIONEN: BROT FÜR DIE WELT

Einen erfreulichen Zuwachs gegenüber 2006 kann beim Spendenaufkommen für die Aktion „Brot für die Welt“ und Diakonie Katastrophenhilfe verzeichnet werden. 2006 wurden im Raum der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland rund 431.000 Euro für Brot für die Welt und rund 138.000 Euro für die Diakonie Katastrophenhilfe gesammelt. In diesem Jahr gibt es eine Spendensumme in Höhe von 623.495,28 Euro

per 21.12.2007. Insgesamt betrug das Spendenaufkommen von „Brot für die Welt“ 51.454.422 Euro (im Jahre 2006).

MISSIONSBÜCHSEN

Einige Geschwister der Gemeinde haben irgendwo in ihren Wohnungen Missionsbüchsen stehen. Sie werden das Jahr über mit Kleingeld „gefüttert“, das sich in Jackentaschen und Mänteln ansammelt. Manchmal findet aber auch größeres Geld den Weg in diese Sammelbüchse. Mit dem Erlös dieser Sammlung unterstützen wir die Weltmission der Evangelisch-methodistischen Kirche. Zahlreiche internationale Projekte in Entwicklungsländern werden durch die EmK-Weltmission unterstützt. Wer bis jetzt noch ohne Missionsbüchse lebt und das gerne ändern möchte, kann sich bei Ursula Jänicke oder Gabriel Straka melden.

TERMINE 2008

08.04.2008, 19:00 Uhr Bezirkskonferenz
20.04.2008, 10:30 Uhr Bezirksgottesdienst in Berlin-Buch
28.05.-01.06.2008, jährliche Konferenz in Krelingen
14./15.06.2008, Jubiläum „10 Jahre Kinder in die Mitte“
13.07.2008, EmK-Gemeindetag im Britzer Garten
18.-23.11.2008, Zentralkonferenz in Dresden

Gabriel Straka

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

GMZ NORD · Maratstraße 100	Wochentag	Uhrzeit
Kinderkrabbelgruppe	jeden Mittwoch	09:30 – 11:00 Uhr
Senioren	Mi 20.02. u. 19.03.	14:30 Uhr
Ökum. Bibelgespräch	jeden Mittwoch	19:00 – 20:00 Uhr
Gesprächskreis	07.02./21.2. u. 06.03. u. 03.04.	19:00 Uhr
Mittwochscafé	Mi 06.02. u. 05.03.	14:30 Uhr
Po Go (Pop+Gospel-Jugendchor)	jeden Freitag	18:30 Uhr
Senioren-gymnastik 60 Plus	jeden Montag	10:00 Uhr

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
After Eighteen	Mo 18.02. u. 17.03.	19:00 Uhr
Frauenhilfe	Mi 13.02. u. 12.03.	14:30 Uhr
Kreativkreis	Mi 06.02. u. 05.03.	14:30 Uhr
Blindenkreis	Di 12.02. u. 11.03.	14:30 Uhr
Gemeindehaus · Alt Biesdorf 63	Berliner Stadtmission	
Bibelgespräch	jeden Dienstag	16:45 Uhr
Trödel & Café	jeden Dienstag	15:30 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Mütterkreis	Do 07./21.02. u. 06./20.03.	19:30 Uhr
Gesprächskreis als Hauskreis	Fr 29.02. u. 28.03.	20:00 Uhr, Kontakt Fam. Siems, Tel. 030.5 14 63 06
Seniorenkreis	Di 12./26.02. u. 11./25.03.	15:00 Uhr
Begegnungscfé	Di 05./19.02. u. 04./19.03.	15:00 Uhr
Senioren Singkreis	Mi 06./20.02. u. 05./19.03.	15:00 Uhr
Senioren-gymnastik	jeden Dienstag	14:00 Uhr
Basteln u. Handarbeit	wird zur Zeit nicht angeboten!	14:30 Uhr
MidlifeKreis	Mo 11.02. u. 10.03.	20:00 Uhr

GMZ = Gemeindezentrum

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM
*
Abendmahl
im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein
zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

Termin	GMZ NORD · Maratstraße 100	Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	GMZ SÜD · Köpenicker Str. 165
03. Februar <i>Estomihi</i>	09:30 Uhr Pastorin Minor *	11:00 Uhr Pastor Geiger AM	09:30 Uhr Pastor Geiger AM
10. Februar <i>Invokavit</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM *	11:00 Uhr Pastor Geiger Familiengottesdienst	09:30 Uhr Pastor Geiger *
17. Februar <i>Reminiszere</i>	09:30 Uhr Pastor Straka *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer	9:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
24. Februar <i>Okuli</i>		10:00 Uhr Pastor Geiger	
02. März <i>Lätare</i>	09:30 Michael Roth *	11:00 Uhr Pastor Geiger AM	09:30 Uhr Pastor Geiger
09. März <i>Judika</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer Familiengottesdienst zum Weltgebetag	09:30 Uhr Pastor Geiger *
16. März <i>Palmarum</i>	09:30 Uhr Pastor Straka AM *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer	9:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
20. März <i>Gründonnerstag</i>	19:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM Tischabendmahl		17:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM Tischabendmahl
21. März <i>Karfreitag</i>		10:00 Uhr Pastor Geiger AM	
22. März <i>Osternacht</i>		23:00 Uhr Osternacht mit Osterfeuer	
23. März <i>Ostersonntag</i>		10:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM	
24. März <i>Ostersonntag</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer Osterfrühstück		09:30 Uhr Pastor Geiger Osterfrühstück
30. März <i>Quasimodogeniti</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	11:00 Uhr Pastor Geiger Familiengottesdienst mit Taufeinerneuerung	09:30 Uhr Pastor Geiger
06. April <i>Misericordias</i>	09:30 N.N. *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM